Diagonale

CVJM Fellbach e.V.

Mai – Juli 2019

Happy Birthday CVJM!

Nein dieses Mal sind nicht wir dran, dieses Mal feiern wir die Geburtsstunde des CVJM in London: Am 6. Juni 1844 gründete dort George Williams den ersten CVJM der Welt. Der Anlass war ziemlich nüchtern: In seinem Kaufhaus und in der Stadt waren sehr viele junge Männer vom Land zur Ausbildung und da sonntags nicht gearbeitet wurde, hingen diese gelangweilt herum. Dies führte wohl auch dazu, dass viele das Trinken anfingen. So entschloss sich George Williams, diese jungen Männer Sonntagmittags einzuladen, um miteinander die Bibel zu lesen und Gemeinschaft zu haben. Dieses Sonntagstreffen entwickelte sich zu einer weltweiten Bewegung, von der auch wir ein Teil sind. 1855 wurde mit der Pariser Basis eine Grundlage verabschiedet, die die Arbeit der CVJMs bis heute prägt. Und das gemeinsame Lesen der Bibel ist weltweit fester Bestandteil geblieben. Wenn wir heute in unseren Gruppen Andachten halten, so ist dies ein Teil, wie wir unseren Glauben an Jesus Christus weitergeben. Dennoch ist bei uns hier in Fellbach die Freude am Bibellesen eher zurückhaltend. Hier täten wir gut daran, dies wieder stärker in den Mittelpunkt zu rücken. Immerhin wissen viele Kinder und Jugendliche (möglicherweise auch Junge Erwachsene und Erwachsene) in unserem CVJM nicht mehr viel über biblische Inhalte. Hier gilt es wieder neu dran zu gehen und dran zu bleiben, weil wir über den Glauben nur etwas aus der Bibel erfahren. Und: Es ist die Mitte der CVJM-Arbeit! An dieser Stelle Gratulation an die Wenigen, die das Bibelseminar zu den Korintherbriefen und der Apostelgeschichte besucht haben, Gratulation allen, die den Tiefgang vorbereitet, durchgeführt und besucht haben. Gratulation CVJM – danke Gott für den CVJM!

Kurt Schmauder

Startgedanken 2
Happy birthday CVJM!
Kurt Schmauder

Inhaltsverzeichnis 3

Moment Mal! 4
Hallo
Theo Haug

Stäffelestour 5
Trepp auf Trepp ab
Stephanie Warth

Koko-Wochenende 6
Reise zum Mond
Stefanie Lorenz

Jungschar-Skifreizeit 8
Jungscharler in voller Fahrt
Jasper Pantle

Jungschartag 2019 9
Weltreise für Kinder

Wohnzimmer 10
Was ist das eigentlich?
Sabrina Hauck

Tiefgang 12
Drei Abende, die Spuren hinterließen
Simon Maile

175 Jahre Gründung des CVJM 13
Geburtstagsfeier in Fellbach
Kurt Schmauder

Geschichte des CVJM 14
Seit 175 Jahren – unterwegs im Auftrag des Herrn!
Sabine Beuttler

Pariser Basis kommentiert 16
Sabine Beuttler

Netzwerk CVJM 18
Auch offline miteinander verbunden
Andreas Tewald

Kakuri 19
Neue Kommunikationsform mit Kakuri
Kurt Schmauder

Mitgliederversammlung 20
Mitgliederversammlung 2019
Andreas Tewald

Impressum 23

Hallo

Hallo….- fünf Buchstaben, ein Begriff, für was eigentlich? Der wohl meist gebrauchte Ausdruck zur Begrüßung! Er kann fröhlich, freundlich klingen oder zumindest so gemeint sein. Tut es aber meist nicht, sondern ist oft gleichgültig dahin gebabbelt, genuschelt, oder was soll man sonst auch sagen. Ob beim Bäcker, Metzger, Schuhmacher, Frisör – ja sogar am Sonntagmorgen beim Kirchgang gibt`s ein **Hallo**, was denn sonst.

Das (früher) allgemein gebräuchliche, vertraute, jahrhundertealte „Grüß Gott“ ist verschwunden, abgeschafft, nicht mehr modern. Man muss doch schließlich mit der Zeit gehen.

Aber es geht auch anders. Wie wohltuend ist das Grüßen in den Alpenländern. In der Schweiz zum Beispiel das eher neutrale „Grüezi“. Oder bei den gern belächelten „Öschies“, da wird fast durchweg mit „Grüß Gott“ ge- und begrüßt. Ob im Hotel oder Pension, im Souvenirladen, beim Spaziergang hört man von Einheimischen diesen Gruß. Und wenn man im öffentlichen Linienbus von zusteigenden Schulkindern – unaufgefordert – mit einem freundlich, fröhlichen, wohlklingenden „Grüß Gott“ gegrüßt wird, so zeugt das zum einen von guter Erziehung, aber zumindest auch von bewahrtem Brauchtum.

Fazit: Wie wäre es, wenn vielleicht erstmal nur im CVJM wir einander mit „Grüß Gott“ begrüßen würden. Denn das wäre auch ein gewisses Bekenntnis unseres christlichen Glaubens,

meint Theo Haug.

Trepp auf Trepp ab

Sieben gut gelaunte Erwachsene treffen sich an der U-Bahnhaltestelle Lutherkirche zur Stäffelestour. Stäffele nennt man die Stuttgarter Treppen, die an den Hängen hinauf und hinab gehen und ursprünglich in den Weinbergen lagen.... Was früher sicherlich sehr mühselig und beschwerlich zu gehen war, sollte uns als sportliche Freizeitbeschäftigung mit herrlicher Aussicht dienen... Eingeladen zu diesem Ausflug hatte der Rote Punkt unter der fachkundigen Führung von Ernst Männer-Reimitz. Und es war großartig! Zum Einem spielte das Wetter optimal mit und zum Anderen waren wir einfach eine nette Runde und es hat unglaublich viel Spaß gemacht. Mit der U-Bahn ging es rein nach Stuttgart bis zur Schwabstraße. Über die Rötestraße kamen wir zum ersten Stäffele, das uns auf die Hasenbergsteige führte. Am Wasserreservoir der Stadt Stuttgart genossen wir den ersten Ausblick über die Stadt im Kessel. Dann ging es weiter hoch: Vorbei am Hajek-Skulpturen-Park (ja, der hat auch das Leuze gemacht) bis zur Ruine des Hasenbergturmes. Ernst hatte zwischendrin spannende Details parat, so dass wir wussten, wer oder was vor uns lag. Zum Beispiel, dass eben jener Hasenbergturm von den Nazi selbst gesprengt wurde, da er als Abwurfmarkierung für die Alliierten diente. Wer oben ist, muss runter kommen...Deswegen ging´s nun über den Blauen Weg, vorbei an der Gäubahnlinie über die Rebenreute und Hohentwielstraße wieder zur ersten Staffel zurück. Hier zeigte sich der Grund für den früh im Jahr gewählten Zeitpunkt: Die herrliche Sicht auf Degerloch und Heslach. Ist hier alles grün, ist das auch schön, aber man sieht nicht so schön rüber! Nun liefen wir die Hasenbergstraße wieder hinab und bogen auf die Karlshöhe ab. Am Fuße der Willi-Reichert-Staffel präsentierte uns Ernst das Stäffele-Gedicht von Willi-Reichert:

Wenn Stuagert koine Stäffele hätt,
no wärs koi Stuagert meh,
no wäret seine Mädla net
so schlank ond net so schee!
Dia steile Stuagerter Stäffele,
die haltet se en Schwong!
Dia, wenn de nuff- ond ronderrutscht,
do bleibscht jo röösch ond jong!

Vorbei am Lapidarium endete am Marienplatz unsere Tour in einem sehr netten Lokal. Hier stärkten sich noch alle, bevor wir getrennte Wege gingen. Es war ein toller Ausflug! Vielen Dank an Ernst für die Organisation und an Anette für den warmen Tee und die Stärkung.

Stephanie Warth

Reise zum Mond

Nach sorgfältiger Kontrolle des nötigen Equipments konnten wir Freitagabend am CVJM in Fellbach aufbrechen, um das Wochenende auf dem Mond zu verbringen. Dreizehn wagemutige Reisende haben sich zu einem spektakulären Wochenende aufgemacht. Da sie den Gesundheitscheck nicht überstanden hat, musste leider Teammitglied Nr. 14 kurzfristig zuhause bleiben. Start, Reise und Landung verliefen planungsgemäß und so konnten wir die Basisstation beziehen und uns direkt nach Ankunft mit Maultaschen stärken.

Bei einem spielerischen Training, im Wettstreit zwischen Teamleitung und Expeditionsteilnehmern wurde noch am selben Abend Team-Building und Umsetzen ressourcenorientierten Arbeitens erprobt. Trotz hoher Motivation und hervorragendem Taktieren beim Einsatz der unterschiedlichen Fähigkeiten unter den Teilnehmern, konnte die Teamleitung am Ende knapp den Sieg davontragen. Nach einem gemeinsamen Abendabschluss wurde es gemütlich und entspannt mit Brettspielen, dem ein oder anderen Gläschen Wein (wer hätte gedacht, dass auf dem Mond schon einmal Fellbacher Wein getrunken wurde) und vielen guten Gesprächen.

Über Nacht wurde von einem der Expeditionsmitglieder die Tauglichkeit seiner Ausrüstung bei eisigen Temperaturen unter Outdoor-Bedingungen außerhalb der Basisstation getestet. Erfreulicherweise konnte der Test erfolgreich beendet werden, sodass wir keinen Teilnehmer unter tragischen Umständen zurücklassen mussten. Leider mussten wir uns dennoch an diesem Tag von einem Expeditionsmitglied trennen, das zu einer anderen wichtigen Mission aufgebrochen ist.

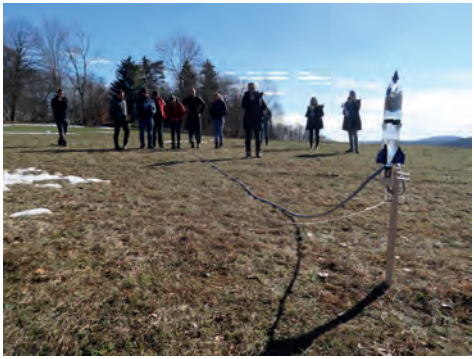
Nach dem sich am nächsten Morgen alle zur Stärkung für die anstehende Mission im Hauptraum eingefunden hatten, erfolgte eine Einführung ins spannende Thema „Heiliger Geist“, das uns an diesem Wochenende begleitet hat.

Nach dem Mittagessen erfolgte ein kurzes Briefing, bevor sich die Expeditionsmitglieder in Team NASA, esa und SpaceX aufteilten, um den gesamten Nachmittag und Abend der wichtigen Mission des Baus einer Rakete zu widmen, um dem Rückflug nach Fellbach zu ermöglichen. Nach Beschaffung der Bauteile und sorgfältigen Lösen vieler herausfordernder Aufgaben (wobei v.a. das Auffinden manchen Aufgaben dem ein oder anderen Team Schwierigkeiten bereitet hat), konnte der eigentlich Bau nach dem Abendessen beginnen. Die verschiedenen ausgefeilten Techniken, um einen möglichsten perfekten Start, Flug und eine perfekte Landung zu gewährleisten, wurden in den verschiedenen Teams der Raum-

fahrunternehmen ausführlich diskutiert und präzise umgesetzt.

Bei Rote Wurst und Stockbrot am Lagerfeuer haben wir den Tag ausklingen lassen.

Am nächsten Morgen konnten wir in einem gemeinsamen Gottesdienst weitere neue Impulse zum Thema „Heiliger Geist“ mitnehmen. Im Anschluss wurde in sicherer Entfernung zur Basisstation die Startrampe für die Raketenstarts aufgebaut und mit großer Faszination der beeindruckende Abschuss der verschiedenen Raketen bestaunt.



Nach einem schnellen Mittagessen wurde die Basisstation geräumt, um sie für weitere Reisende in makellosem Zustand zu hinterlassen und die Rückreise nach Fellbach angetreten, wo am frühen Nachmittag alle Weltraumreisenden wieder zufrieden und sicher gelandet sind.

Stefanie Lorenz

Jungscharler in voller Fahrt

Am 02.03.19 um 9:00 Uhr fuhren wir mit dem Bus los in Richtung Achensee. Nach ca. 5 Stunden lustiger Fahrt kamen wir an unserer Jugendherberge an. Wir wurden in unsere Zimmer eingeteilt und packten die Sachen aus. Danach wartete die Küche schon mit einem leckeren Abendessen auf uns. Am Abend starteten wir direkt mit unserer ersten Bibelarbeit. Das Thema dieser Freizeit war die Geschichte von Davids und Jonathans Freundschaft. Nachdem wir David und Jonathan kennengelernt hatten, lernten wir uns auch untereinander bei ein paar Spielen besser kennen. Das Kennenlernen fiel uns nicht sehr schwer, da wir nur 19 Teilnehmer waren. Am nächsten Tag ging es bei bestem Wetter los auf die Piste. An den folgenden Tagen hatten wir jeden Abend verschiedenste Abendprogramme. Mit dabei unter anderem ein Casino-Abend, ein legendäres „Schlag den Mitarbeiter“ und Workshops. Am vorletzten Tag mussten wir beim Pistenspiel unsere Kiosksüßigkeiten zurückerobern, die morgens geklaut wurden. Leider ist es uns nicht gelungen alle Süßigkeiten auf der Piste wiederzubekommen. Am Abend konnten wir den Täter jedoch glücklicherweise bei einem Krimispiel schnappen und alle Süßigkeiten wiederfinden.

Das Impro-Theater am letzten Abend war sehr spaßig, da es viele kreative und lustige Ideen gab.

Am Abreisetag putzten wir noch das Haus und mussten Maurach danach leider schon wieder verlassen. Die Busfahrt verging dank der guten Stimmung wie im Flug. Insgesamt war es eine sehr schöne Freizeit mit viel Zeit zum gemeinsamen Spielen und guter Stimmung. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Jasper Pantle

Weltreise für Kinder

In 80 Minuten um die Welt – geht das überhaupt?! Logo, denn das ist das Motto des diesjährigen Jungschartages!

Alle Jungscharen sind herzlich eingeladen, am 11. Mai dabei zu sein und mit uns auf Weltreise zu gehen! Veranstalter ist das Evangelische Jugendwerk im Bezirk Waiblingen in Kooperation mit dem CVJM Fellbach.

Und genau im CVJM Fellbach beginnt um 9:30 Uhr unsere Reise. Es bekommen alle einen Reisepass, denn u.a. beim großen, actionreichen Stadtspiel werden wir uns auf unterschiedlichen Kontinenten bewegen. Auch Kreative kommen beim Jungschartag 2019 auf ihre Kosten.

Freut euch auf einen bunten Tag mit einem abwechslungsreichen Programm!

Dieser Tag bietet die Möglichkeit für Euch, mit Euren Jungscharen teilzunehmen und ihn gemeinsam mit weiteren Jungscharen aus dem Kirchenbezirk Waiblingen zu genießen. Anmeldungen liegen im CVJM aus und werden von den Jungscharmitarbeitenden an die Kinder mitgegeben.

Wir freuen uns sehr auf einen ereignisreichen Tag mit Dir und hoffentlich einer großen Schar an über 100 erlebnishungrigen Kindern!

Fakten:

Was? Jungschartag

Wo? CVJM Fellbach

Wann? 11.05.2019, 09:30 Uhr – 16.00 Uhr

Wer? Kinder im Alter von 7-12 Jahren

Was ist das eigentlich?

Es ist schon über ein Jahr her, dass mit Beginn der Renovierungsarbeiten im ehemaligen Mitarbeiterraum das „Projekt Wohnzimmer“ seinen Anfang nahm. Es wird also höchste Zeit eine kleine Zwischenbilanz zu ziehen und endlich einmal die Frage zu beantworten: Was ist eigentlich das Wohnzimmer?

Dazu hier ein paar Statements von Jugendlichen:

Das Wohnzimmer ist für mich ein Ort, an dem ich entspannen kann. Eine Möglichkeit meine Freunde zu treffen und ein Ort an dem ich viel Zeit mit Gott verbringen kann.

Es ist einfach eine tolle Option, durch die man, wenn man eine Pause braucht, einen Ort hat an dem man sich außerhalb von daheim zu Hause fühlen kann.

Micha Beeh

Für mich ist das Wohnzimmer ein Raum in dem ich den Alltag mal hinter mir lassen kann.

Ich kann mich dort mit Freunden treffen und z.B. Wii spielen oder ich kann in meiner Mittagspause hin gehen und Hausaufgaben machen.

Das Wohnzimmer gibt mir einen Ausgleich zum manchmal stressigen und nerven-raubenden Schulalltag.

Ich bin sehr froh darüber, dass es diesen Raum gibt und ich immer hingehen kann wann ich möchte.

Yasmin Frey

Ich feiere das Wohnzimmer, weil ich unheimlich gerne dort chille. Und obwohl ich mein eigenes Wohnzimmer direkt ums Eck hab, gehe ich manchmal nach der Schule einfach direkt ins Wohnzimmer und mach da mein Zeug. Es gefällt mir so gut, weil ich immer kommen und gehen kann, mich mit Leuten treffen kann und wir gestalten wie es uns gefällt.

Annette Maile

Bei der Bezirkssynode in Waiblingen im März habe ich das Wohnzimmer mit folgenden Worten vorgestellt:

„Das Projekt Wohnzimmer ist ein partizipatorisches Jugendprojekt ergänzend zur klassischen Jugendarbeit mit Jugendgruppen, Konfirmandenarbeit und Jugendgottesdiensten. Man kann sich das Projekt wie eine Art Jugend-WG vorstellen, wobei sich das Wohnzimmer der Jugendlichen im CVJM Heim befindet und die jeweiligen Schlafzimmer bei den Jugendlichen zu Hause. Ziel des Wohnzimmers ist es, den Jugendlichen eine geistliche Heimat zu geben in einer Lebensrealität, die stark von Zeitmangel geprägt ist.“

Genau das ist das Wohnzimmer: Ein Raum im CVJM, eine Wohngemeinschaft von Jugendlichen bei der ein hohes Maß an Eigenverantwortung erwartet und viel Vertrauen verschenkt wird. Jeder Jugendliche, der Teil von dieser Gemeinschaft sein möchte, kann sich hier einbringen. Sei es beim Aufbau, beim Renovieren oder bei den Wohnzimmerabenden. Dabei ist es unser Ziel, dass Gott immer das Zentrum von allen Aktionen im Wohnzimmer ist.

Sabrina Hauck

Das Wohnzimmer-Projekt wurde von der Volksbank am Württemberg mit 1500 € unterstützt. Damit konnte ein Großteil der Kosten gedenkt werden.

Drei Abende, die Spuren hinterließen

Die allerwichtigste Frage: Was ist „Tiefgang“?

Tiefgang ist eine Reihe von Treffen die wöchentlich stattfinden.

Was wird dort gemacht?

Gegessen, gespielt, gesungen, gelacht, gebetet und gevortragt (naja hat fast gepasst). Ja, obwohl man es vielleicht nicht meinen sollte, befassen sich dieses Jahr an drei Donnerstag Abenden 13 bis 18jährige junge Menschen nach kleinem Rahmenprogramm mit biblisch-philosophischen Themen, indem sie einen Vortrag hören (hier ein spezieller Dank an unsere externen Referenten Matthias Henzler und Valentin Späth, ebenso an unseren internen Referent Ruben Hauck), darüber diskutieren, Fragen stellen und eigene Schlüsse ziehen. Die drei Themen dieses Jahr lauteten:

„Viele Religionen – Ein Gott“;

„Leben nach dem Tod?“

„Ist Leben ungerecht?“.

Die Abende sind immer unglaublich spaßig, lebendig und interessant, dieses Jahr genau wie letztes Jahr, und daher hoffe ich, dass der Tiefgang 2020 ebenso weitergeführt wird wie dieses Jahr!

Simon Maile

Geburtstagsfeier in Fellbach

Save the Date: Donnerstag, 6. Juni 2019!

Vor 175 Jahren, genau am 6. Juni 1844, gründete George Williams den ersten CVJM (YMCA) in London. Aus dieser Gründung ging die weltweite Bewegung der CVJMs hervor. Aus diesem Grund soll an diesem Tag weltweit gefeiert werden! Dies wollen wir auch in Fellbach tun:

Mit einem Gottesdienst um 18:44 Uhr in der Lutherkirche wollen wir Gott für dieses große Geschenk loben und für seine Begleitung bis heute danken. Wir hoffen, dass die „CVJM-Familie“ diesen Gottesdienst zahlreich besucht und damit auch zum Ausdruck bringt, was uns der CVJM bedeutet.

Im Anschluss an diesen Gottesdienst findet im CVJM-Heim (Saal) ein Quizabend statt, bei dem Mannschaften unseres CVJM gegen Mannschaften aus Kakuri antreten. Hierzu werden wir eine Liveschaltung nach Kakuri herstellen, auch die Fragen werden von beiden Seiten zum Thema CVJM erstellt. Auch hier hoffen wir auf zahlreiche Mitspieler. Und es gibt sicher auch etwas zu gewinnen, doch dabei sein ist alles.

Kurt Schmauder

Seit 175 Jahren – unterwegs im Auftrag des Herrn!

Die Blues Brothers waren keine CVJMer, aber ihr Motto taugt als Leitmotiv für den CVJM. Menschen sind unterwegs immer der Berufung Gottes folgend, immer wieder innovativ und das seit 175 Jahren.

CVJM – der Aufbruch

Der CVJM ist ein Kind der industriellen Revolution und der geistlichen Erweckungsbewegung des 19. Jahrhundert. Am 6. Juni 1844 gründete Georg Williams, ein 23-jähriger kaufmännischer Angestellter im Londoner Textilhaus Hitchcook & Rogers, mit 11 Kollegen den YMCA. Durch sein einladendes Glaubenszeugnis kamen immer mehr Mitarbeiter der Firma zu seinen Bibel- und Gebetstreffen und bekehrten sich.

In Deutschland hat die CVJM-Bewegung eine zweite Wurzel: die Jünglingsvereine. In Wuppertal wurde 1823 der erste Missionsjünglingsverein von einem 16-jährigen Klempnerlehrling gegründet. Schon 1864 wurde der Jünglingsverein in Fellbach gegründet.

CVJM – die Ausbreitung

International wuchs der YMCA rasant: Schon sieben Jahre nach der Gründung entstanden Vereine in Nordamerika, Frankreich, Schweiz, Niederlande – und das alles ohne Telefon, Internet und Social Media. 1883 wurde in Berlin der erste deutsche Verein mit dem Namen CVJM gegründet.

CVJM – Einssein

1855 trafen sich Vertreter von CVJMs aus neun Ländern in Paris – ein bunter konfessioneller Mix – und gründeten den Weltbund der CVJM mit der „Pariser Basis“ Er umfasst heute 120 Länder auf allen Kontinenten.

„Auf dass sie alle eins seinen“ (Joh. 17,21) wurde zum Leitwort des weltweiten CVJM, das ist bis heute so.

1882 kam es in Deutschland zu ersten nationalen Treffen der Jünglingsbünde am Hermannsdenkmal bei Detmold. Das war die Geburtsstunde des CVJM-Deutschland.

Nach dem 2. Weltkrieg fanden auch Mädchen und Frauen Platz in den Gruppen. CVJM heißt deshalb seit 1976 Christlicher Verein junger Menschen.

CVJM – Wachstum

Bis zum 1. Weltkrieg blühte die Arbeit des CVJM. Neue Arbeitszweige für spezielle Zielgruppen entstanden: Bläserchöre (Fellbach seit 1904), Sportarbeit, Soldatenarbeit, Pfadfinder, Bäckervereinigungen usw.

Nach dem 1. Weltkrieg wurde die Bildungsarbeit ein wichtiger Schwerpunkt: 1928 wurde die CVJM-Sekretärschule (heute CVJM-Hochschule) in Kassel gegründet, die die Ausbildung von Hauptamtlichen im CVJM ermöglichte.

CVJM – Bewahrung

Nationalsozialismus, 2. Weltkrieg, Sozialismus in der DDR: Gott hielt seine schützende Hand über der CVJM-Arbeit in Zeiten der Bedrängnis. Das 3. Reich wurde zur Zerreißprobe für den CVJM – Kooperation mit den Nationalsozialisten oder Widerstand in der Bekennenden Kirche? Man war sich nicht einig. Das Jungmännerwerk und der CVJM wurden von den Nazis verboten, aber die Arbeit ging unter dem Schutzschirm der Kirche segensreich weiter. Im Osten blieb das auch im „real existierenden Sozialismus“ bis 1989 so. Nach der Wende gingen fünf neue CVJM-Landesverbände (auf dem Gebiet der ehemaligen DDR) an den Start.

CVJM – sozial

Der CVJM ist und war mit einem ganzheitlichen Missionsverständnis sozial engagiert: Kriegsgefangenenhilfe in den Weltkriegen, Heimatlosenlager für die Vertriebenen aus dem 2. Weltkrieg, Flüchtlings- und Katastrophenhilfe des CVJM-Weltbundes und vieles mehr. In diesem Geist wurde 1947 das „Christliche Jugenddorfwerk Deutschland“ (cjd) gegründet, um vielen entwurzelten jungen Menschen nach dem 2. Weltkrieg Zukunftsperspektiven durch Schul- und Berufsausbildung zu geben. Heute unterstützen rund 9500 Mitarbeiter 155.000 Menschen an 150 Standorten in ganz Deutschland.

CVJM – Weltverantwortung

Dank großzügiger Hilfe aus dem weltweiten CVJM gelang nach dem 2. Weltkrieg rasch der Wiederaufbau der CVJM-Arbeit. Der Wunsch nach Versöhnung und Solidarität gab 1958 den Impuls zur Gründung der Bruderschaftsarbeit. Aus Aufbauhilfe entstanden Partnerschaften. Seit 20 Jahren ist der CVJM-Fellbach partnerschaftlich mit dem YMCA Kakuri in Nigeria verbunden.

CVJM – ideenreich

Der CVJM ist erfindungsreich. Die Welt verdankt dem CVJM die Sportarten Basketball und Volleyball. Seit 1875 gibt

es jedes Jahr die Weltbund-Gebetswoche. Eine Art 24-7-Prayer rund um die Welt.

Happy Birthday, CVJM, du altes Haus.

Bleib fest auf deinem Fundament, aber höre nicht auf, Baustelle zu sein: für Umbau, Anbau, Neubau.

Aus CVJM-Informationen 1/2019

bearbeitet von Sabine Beuttler

Pariser Basis kommentiert

Wenn heute eine Firma oder eine Organisation etwas auf sich hält, entwickelt sie ein Leitbild. In wenigen Worten wird prägnant zusammengefasst, für was man steht.

Da sind wir CVJMer gut dran. Wir haben dieses Leitwort. Seit 160 Jahren.

Für mich ist das bis heute ein gutes Zeichen, wie der Heilige Geist junge Männer 1855 in Paris geleitet hat, dies so zu formulieren. Ein 22-jähriger Franzose aus Straßbourg hat den Entwurf geschrieben, und nach einer Nacht voller Diskussion wurde das Leitbild des CVJM von 99 jungen Männern, die alle unter 25 Jahren waren, beschlossen.

Es ist für uns als CVJM wichtig, unsere Arbeit immer wieder an der Pariser Basis messen zu lassen. Die Delegiertenversammlung des CVJM-Westbund hat sich intensiv damit auseinandergesetzt. Herausgekommen ist eine „kommentierte“ Pariser Basis.

Unsere Freunde aus dem CVJM-Baden haben sich diese Pariser Basis gegenüber der Wand ihrer Geschäftsstelle groß aufgemalt. So werden sie täglich daran erinnert, ihre Arbeit daran messen zu lassen. Dies finde ich ein starkes Zeichen!

Sabine Beuttler

CVJM
DIE CHRISTLICHEN VEREINE JUNGER MÄNNER
MENSCHEN!
HABEN DEN ZWECK SOLCHE JUNGEN MÄNNER MITEINANDER ZU
ERFÜLLEN WIR DIESEN ZWECK?
Wie steht es mit unserer Gemeinschaft und unseren Beziehungen?
VERBINDEN, WELCHE
Liest du mich?
JESUS CHRISTUS NACH DER HEILIGEN SCHRIFT ALS IHREN GOTT UND HEILAND ANERKENNEN,
WAS IST HEIL? SÜNDE? VERSÖHNUNG?
IN IHREM GLAUBEN UND LEBEN SEINE JÜNGER SEIN UND GEMEINSAM DANACH TRACHTEN WOLLEN,
IST DIE GRUNDLAGE FÜR ALLE KLAR?
LEBST DU MICH? GLAUBE=ALL TAG
DAS REICH IHRES MEISTERS UNTER JUNGEN MÄNNERN AUSZUBREITEN.
MENSCHEN!
Größer als der eigene Verein!
WEITERERZÄHLEN!
EINLADEN!
ZEUGE SEIN!
© CVJM-Westbund e. V.

Auch offline miteinander verbunden

Der Begriff Netzwerk oder auch network ist in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Jeder ist Teilnehmer von mehreren Netzwerken und jeder besitzt sein eigenes, persönliches Netzwerk. Ein Netzwerk dient dazu, sich mit anderen Netzwerkteilnehmern zu verständigen, gemeinsame Aktionen zu planen und durchzuführen. Übersetzt in den Alltag bedeutet dies zum Beispiel: wenn ich einen Spiegel aufhängen möchte und keine Bohrmaschine besitze, dann überlege ich mir, wer in meinem Bekanntenkreis eine Bohrmaschine besitzt und sie mir dann auch ausleihen kann. Wenn ich an einem freien Abend ins Kino gehen möchte, dann frage ich in meinem Bekanntenkreis nach, wer Zeit und Lust hat, den Abend mit mir gemeinsam zu gestalten, so dass ich nicht alleine losziehen muss. Die Aufzählung lässt sich beliebig weiterführen: Mithilfe beim Umzug, Wissen um eine Wohnung, Kontakt für einen Ferienjob usw.

Viele Netzwerke nutzen heute für die Kommunikation das Internet. In vielen Fällen spricht man dann auch von Social Networks und es fallen Namen wie etwa Facebook, Instagram, LinkedIn oder Xing. Man benötigt jedoch fürs netzwerken nicht zwangsläufig das Internet, denn der Netzwerkgedanke ist wesentlich älter. Viele Schulen oder Universitäten haben ein Verzeichnis der Ehemaligen oder Alumnis, also ein Netzwerk. Soziale Gruppen, Vereine, Parteien oder auch Gewerkschaften sind solche Netzwerke. In der Vergangenheit gab es bereits Geheimbünde mit einem eigenen Netzwerk nur für Mitglieder.

Und was ist mit der Kirche oder der weltweiten CVJM Bewegung? Das ist ein riesiges Netzwerk, dessen Potenzial wir jedoch nicht wirklich nutzen. Ich selber hatte eine Begegnung mit dem Netzwerk CVJM, die mich bereichert und zum Nachdenken gebracht hat. Vor Jahren war ich mit einem Freund in Nigeria unterwegs. Wir hatten Stationen in unterschiedlichen YMCAs gemacht, allerdings ohne vorherige Anmeldung. Als wir uns als CVMer vorstellten, wurde wir dort sehr freundlich aufgenommen und uns ein Übernachtungsplatz angeboten. Das weltweite YMCA Netzwerk hat dort funktioniert. Würde ich einem CVJMer einfach eine Unterkunft gewähren? Diese Frage hat mich daraufhin selbst beschäftigt.

Eine Grundvoraussetzung für das Netzwerken ist, dass ich mich selbst dazugehörig fühle, dass es den anderen Netzwerkteilnehmern bekannt ist bzw. dass es für sie sichtbar gemacht wird. Eine Jacke mit Logo, ein entsprechender Aufkleber können kleine Schritte sein. Auf Freizeiten oder Treffen kann man weitere Netzwerkteilnehmer intensiver kennenlernen oder neue Kontakte innerhalb des Netzwerks knüpfen.

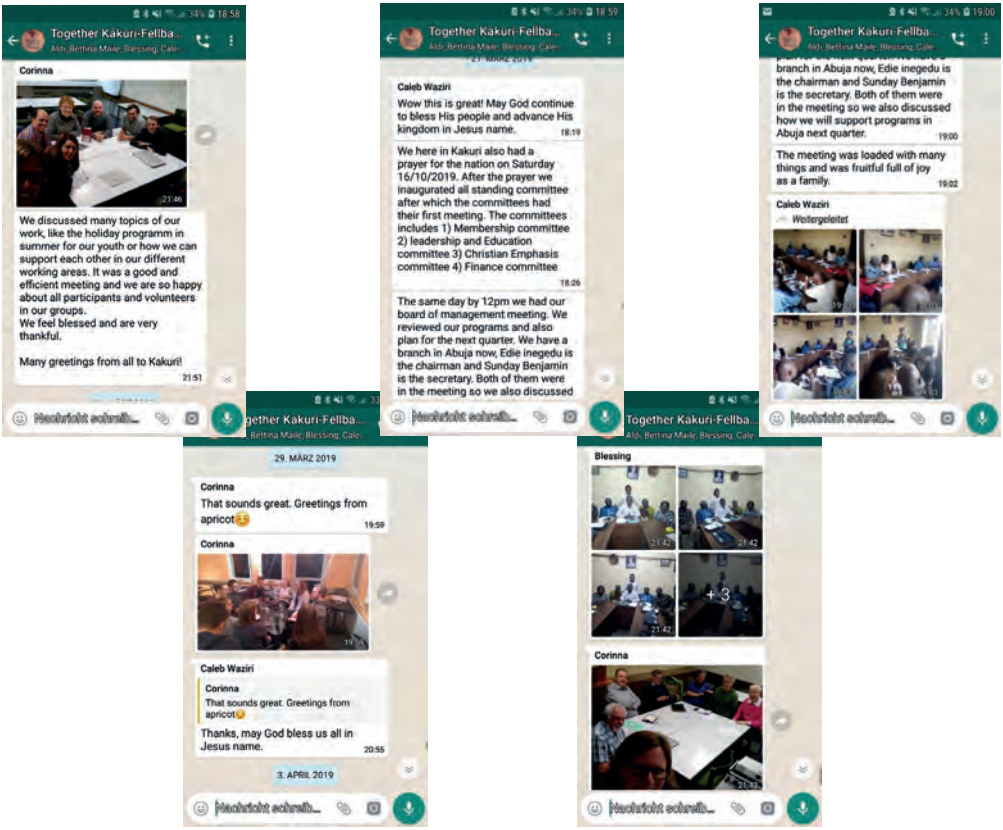
Ich wünsche uns viele Erfahrungen, Ideen und Erlebnisse mit unserem Netzwerk CVJM.

Andreas Tewald

Neue Kommunikationsform mit Kakuri

Da es nach wie vor sehr schwierig ist, für unsere Freunde in Kakuri ein Visa für Deutschland zu bekommen und gleichzeitig die Sicherheitslage in Kaduna leider so ist, dass wir mit Delegationen nicht hinreisen sollen (Deutsche Botschaft), mussten wir uns neue Wege der Kommunikation überlegen, damit der Kontakt wieder belebt werden kann. Die Idee war dann auch schnell geboren: Wir haben eine WhatsApp-Gruppe „Together Kakuri-Fellbach“ gegründet, der alle Interessierten beitreten können. Hier tauschen wir unsere Aktivitäten zeitnah aus, ohne große Kommentare. Zusätzlich haben wir schon drei Sitzungen (Kakuriausschuss und Ausschuss in Kakuri) per Skype durchgeführt, was ein schlechter Ersatz für einen Besuch darstellt, aber eine gute Möglichkeit ist, sich zu sehen. Leider wird die Leitung oft gestört. Grundsätzlich ist anzumerken, dass die Entwicklungen in Kakuri auf einem sehr beachtlichen Stand angelangt sind. Wir sind immer wieder voll überrascht, was der neue Vorstand und President alles auf den Weg bringt. Die Arbeit dort gewinnt wieder richtig an Fahrt. Dafür sind wir Gott sehr dankbar und unsere Hilfe kommt wieder voll an!

Kurt Schmauder



Mitgliederversammlung 2019

Am Samstag, 15.4.2019 fand im großen Saal des CVJM-Heims eine sehr gut besuchte Mitgliederversammlungstatt. Zur Begrüßung erläuterte Hannes Laipple den Bezug des Missionsbefehl zum diesjährigen Motto des CVJM Landesverbandes „Hin und Weg“. Einerseits braucht der Glaube eine Gemeinschaft, so wie wir sie im CVJM haben. Gemeinschaft ist wichtig, um im Glauben weiterzukommen. Was fehlt uns jedoch, um persönlich für Jesus zu brennen? Sind wir im CVJM auch für Zweifel offen, so fragte Hannes in seiner Andacht. Auf der anderen Seite ist jedoch auch die Weg-Bewegung sehr wichtig. Wie können wir in Fellbach den CVJM weiterhin attraktiv und einladend gestalten? Ideen und Engagement der Mitarbeiter sind wichtig.

Der CVJM Fellbach hat aktuell 521 Mitglieder, im Vergleich zum Vorjahr sind mehr Mitglieder hinzugekommen als es durch Austritt oder Todesfall weniger geworden sind. Seit vergangenem Jahr ist der Verein Mitglied im CVJM Landesverband Württemberg. Die Datenschutzbestimmungen mussten umgesetzt werden. So hat der CVJM Fellbach jetzt einen Datenschutzbeauftragten. Durch die Online-Anmeldung der Freizeiten über ein entsprechendes Portal entspricht man auch hier den Anforderungen.

Hannes berichtete, dass die Auswirkungen der neuen Vereinsförderrichtlinien der Stadt Fellbach noch nicht vollständig geklärt sind. Man hofft jedoch, dass sich keine Verschlechterung ergeben wird. Aufgrund eines leichten Rückgangs der Spenden sollen zukünftig über „crowdfunding“ oder mit anderen vergleichbaren Aktionen neue Wege erschlossen werden. Die Altmaterialsammlungen, die in der Vergangenheit einen wichtigen Spendenanteil gebracht hatten, sind in ihren Erträgen rückläufig. Auch wird die Organisation von Fahrzeugen, Fahrern und Helfern zusehends schwieriger.

Am 6. Juni 2019 wird auch in Fellbach eine Geburtstagsfeier für 175 Jahre CVJM stattfinden. Als besonderes Highlight wird es eine Liveschaltung zu unserem Partnerverein in Kakuri geben.

Im Finanz- und Kassenbericht erläuterte Kassier Peter Achenbach die Entwicklung des vergangenen Jahres. Sowohl die Vorstände als auch der Kassier wurden im Anschluss von der Versammlung entlastet.

Hannes Laipple und Tim Burgel stellten in Folge das neue Raumkonzept vor, welches einen barrierefreien und

behindertengerechten Umbau des Erdgeschoss vorsieht. Im Wesentlichen soll ein Saal entstehen, welcher durch eine flexible Trennwand zum neu gestalteten Foyer abgetrennt werden kann und so je nach Bedarf verschieden große Räume ermöglicht. Ein weiterer Gruppenraum, ein Büro und eine behindertengerechte Toilette sind ebenfalls geplant. Zum Brandschutz müssen städtische Auflagen erfüllt werden. Die Stadt hat vorab die Maßnahme positiv bewertet und einen Zuschuss von 103.400 € zugesagt. Nach aktuellen Kostenaufstellungen ergeben sich Gesamtkosten von 441.000 €. Nach gegenwärtiger Lage und unter Berücksichtigung von Eigenleistungen müsste der CVJM eine Summe von etwa 294.000 € aufbringen. Durch Zuschüsse seitens verschiedener Stiftungen und Spendenaktionen soll dieser Betrag aufgebracht werden. Nach einer angeregten Diskussion wurde der Umbau einstimmig von der Versammlung beschlossen. Die Planung, Vergabe und Ausführung der Baumaßnahmen soll jetzt zügig erfolgen, so dass im nächsten Jahr der Umbau abgeschlossen werden kann. Am Sonntag, 28. April, findet für Interessierte ein Nachmittag statt, bei dem die Pläne nochmals diskutiert werden und Gestaltungswünsche und Ideen eingebracht werden können.

Bei den Ausschusswahlen wurden Sabine Beuttler, Daniela Seibold, Bettina Maile, Peter Achenbach, Rainer Frey und Lukas Langer gewählt. Sabine wurde im Anschluss als Vorsitzende bestätigt.

In den Berichten der Hauptamtlichen wurden einzelne Aspekte der Arbeit erläutert. Kurt berichtete über die aktuelle Entwicklung im Partnerverein Kakuri (Nigeria). Da die politische Situation aktuell einen Besuch sehr schwierig und unsicher macht, wird über eine Whats-App-Gruppe kommuniziert. Ruben gab einen Einblick in die Konfiarbeit, die der CVJM durch die Konfisamstage und das Konficamp wesentlich mitgestaltet. Viele ehemalige Konfirmanden sind über die Seitenwechsel-Ausbildung als Mitarbeiter in den unterschiedlichen Gruppen eingestiegen und übernehmen Verantwortung. Sabrina berichtete über die Jungschararbeit in Fellbach und die vielen Möglichkeiten. In Gruppenstunden und auf Freizeiten erleben die Kinder Gemeinschaft, Erlebnisse und den Glauben an Christus.

Die Einsetzung der neu gewählten Ausschussmitglieder und ein Wort auf den Weg von Jan Uwe Berner bildeten den Abschluss der Versammlung. Im Apricot fand wie jedes Jahr die „Nachsitzung“ statt.

Andreas Tewald

Impressum

Die Diagonale erscheint viermal pro Jahr.
Herausgeber: CVJM Fellbach e.V.
Redaktion: (diagonale@cvjm-fellbach.de)
Pit Berner, Sabine Beuttler, Barbara Braun, Kurt Schmauder, Andreas Tewald, Jan Uwe Berner
Gestaltung und Satz: Jannik Woernle, Barbara Braun (Programmteil)
Bezugspreis: Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Die Textbeiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.
Druck: flyeralarm GmbH, Würzburg

Bildnachweis: www.cvjm.de/175 (Titelseite, 14, 15, 16); www.pixabay.com (4, 18); Rainer Frey (5); Stefanie Lorenz (6, 7); Theresa Pantle (8); Sabine Beuttler (10); Tim Burgel (12); CVJM-Westbund (17); Kurt Schmauder (19); Pit Berner (20, 21, 22)

Werbeanzeigen: Jan Uwe Berner (2, 7, 12, 13, 21, 22, 24); EJW Waiblingen (9); Ruben Hauck (11)

Pariser Basis:
Die christlichen Vereine junger Menschen haben den Zweck, solche jungen Menschen zu verbinden, die Jesus Christus nach der heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, im Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten.

Mitgliedschaft:
Im CVJM Fellbach e.V. kann jeder Mitglied werden, unabhängig von Herkunft, Religion, Konfession und Geschlecht. Anträge auf Mitgliedschaft sind im Büro des CVJM Fellbach erhältlich und stehen auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Mitgliedsbeiträge (jeweils jährlich):
Jugendliche bis 18 Jahre: 15 €
Erwachsene bis 25 Jahre: 20 €
Erwachsene ab 26 Jahre: 50 €
Ehepaare: 80 €

CVJM Fellbach e.V.

Gerhart-Hauptmann-Str. 32
70734 Fellbach
Telefon: 0711 587034
Fax: 0711 3003013
Email: info@cvjm-fellbach.de
Homepage: www.cvjm-fellbach.de

Erster Vorsitzender:
Hannes Laipple
Blütenäcker 47/2; 71332 Waiblingen
Telefon: 07151 2095156
hannes.laipple@cvjm-fellbach.de

Vorsitzende:
Jan Uwe Berner (V.i.S.d.P.)
Friedensstr. 2; 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5781254
jan.uwe.berner@cvjm-fellbach.de

Sabine Beuttler
August-Brändle-Str. 11; 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5781612
sabine.beuttler@cvjm-fellbach.de

Jugendreferenten:
Kurt Schmauder
Mobil: 0160 8487652
kurt.schmauder@cvjm-fellbach.de

Sabrina Hauck
sabrina.hauck@cvjm-fellbach.de

Ruben Hauck
ruben.hauck@cvjm-fellbach.de

Konten des CVJM Fellbach e.V.

Volksbank am Württemberg eG
BIC GENODES1UTV
Hauptkonto
DE08 6006 0396 1501 6490 00
2. Hauptamtlicher
DE77 6006 0396 1501 6490 19
Kakuri
DE33 6006 0396 1501 6490 35
Posaunenchor
DE93 6006 0396 1509 4550 00

Spenden sind steuerlich abzugsfähig; Bescheinigungen für das Finanzamt werden gerne ausgestellt.

Der CVJM Fellbach lädt ein!

PLATZ FEST

7. Juli 2019

Ein Fest, ein Tag, ein Traum!

10.30 Uhr · Gottesdienst
gemeinsam mit der
Lutherkirchengemeinde
auf dem Plätzle

ab 11.30 Uhr · Mittagessen
gegrillt, gekocht
und angemacht

gemütlicher Nachmittag
mit Kaffee und Kuchen
und Spiel und Spaß für alle
und mit Zeit zum Schwätzen

CVJM Fellbach e.V.

7. Juli 2019 · CVJM-Heim und Plätzle
Gerhart-Hauptmann-Str. 32 · Fellbach